

her erkannt, daß. von der Betriebsparteiorganisation und der Werkleitung eine strenge Kontrolle durchgeführt werden muß, um die gestellten Termine einzuhalten. Ich werde deshalb die Ökonomischen Ergebnisse der Verpflichtungen des Betriebskollektivs monatlich auswerten und mit Hilfe der Parteileitung im Betrieb veröffentlichen.“

Die Parteiorganisation wird die politisch-ideologische Erziehungsarbeit im Betrieb noch konkreter mit den ökonomischen Problemen verbinden. Der angefallene Ausschuß wird in Zukunft regelmäßig der Belegschaft bekanntgegeben. Im Speisesaal wird eine Vitrine aufgestellt, in der die krassen Beispiele für Verstöße gegen die Qualität ausgestellt werden und dazu die Höhe des Schadens und der Name desjenigen, der den Ausschuß verursacht hat, bekanntgemacht. Diese Methoden sind die ersten Schritte zur Entwicklung der kollektiven Verantwortung für die Durchsetzung der Sparsamkeit in den sozialistischen Betrieben, so wie es das 6. Plenum gefordert hat.

Was hat diese Parteiorganisation in Großbreitenbach allen anderen Parteiorganisationen, die sich bisher noch nicht über die Selbstkosten der Produktion ihres Betriebes auseinandergesetzt haben, voraus? Sie hat begriffen, daß heute, unter den Bedingungen des Sozialismus, das Volk, die Werktätigen, reich werden, wenn sie in der Produktion sparsam wirtschaften, das Volkseigentum gut nutzen und eine hohe Rentabilität erreichen. Deshalb ist diese Parteiorganisation auch ganz bewußt an die Überwindung der Hemmnisse herangegangen, die den Betrieb bisher gehindert haben, mit den niedrigsten Kosten zu produzieren.

4. Produzieren wir Erzeugnisse von hoher Qualität?

Die Produktion von Erzeugnissen schlechter Qualität ist nutzlose gesellschaftliche Arbeit. Deshalb ist der Kampf um höchste Qualität zugleich auch ein Teil des Sparsamkeitsregimes. Jede ehrliche Antwort auf die Frage nach der Qualität wird zeigen, wie weit wir in den einzelnen Betrieben nicht nur mit der wissenschaftlich-technischen und der wirtschaftlich-organisatorischen Arbeit, sondern wie weit wir auch mit der politisch-ideologischen Arbeit gekommen sind. Die Frage nach der Qualität ist nicht nur eine ökonomische, sondern sie ist, und das gerade heute, eine politisch-moralische Frage.

Bei der Produktion von Erzeugnissen schlechter Qualität wird nicht nur gesellschaftliche Arbeit vergeudet. Produktion schlechter Qualität stellt gleichzeitig auch eine Verletzung sozialistischer Moralgesetze dar, weil dem Kumpel aus dem Nachbarbetrieb zugemutet wird, für sein gutes Geld schlechte Ware zu kaufen. Die Seifhennersdorfer Hemdenmacher, die für ihre Arbeit garantieren, und viele andere Brigaden der sozialistischen Arbeit, die ihnen nachzueifern, beantworten die Frage nach der Qualität bereits auf richtige Weise. Jeder Werktätige muß sich darüber im klaren sein, daß im Sozialismus die gesamte Gesellschaft für sich selbst, für die Befriedigung ihrer Bedürfnisse produziert. Darum können Erzeugnisse von schlechter Qualität und Warensortimente, die keinen Käufer finden und deshalb in den Lägern des Groß- und Einzelhandels verstauben, nicht länger auf die Erfüllung des Produktionsplanes